

Pflege-Newsletter

für Pflegeeinrichtungen und ambulante Pflegedienste

30. Ausgabe, 16. November 2023

Nachdem die SARS-CoV-2-assoziierte Gesundheitsnotlage von der WHO im Frühjahr 2023 für beendet erklärt wurde, möchten wir Sie zu Beginn des Winterhalbjahres im Rahmen des aktuellen Pflege-newsletters über vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung der Ausbreitung von allgemeinen Atemwegserkrankungen informieren.

Aktuelle Situation und Erregerspektrum bei saisonalen „Atemwegserkrankungen“

Die meisten Erkrankungen, die sich gehäuft in der kalten Jahreszeit als „Erkältung“ äußern, werden von Viren wie Adenoviren, Rhinoviren, RS-Viren u. a. verursacht.

Davon abzugrenzen ist die „echte Virusgrippe“ einerseits, die durch Influenzaviren verursacht wird und die in einigen Fällen ein schweres Krankheitsbild hervorruft und andererseits die durch das SARS-CoV-2-Virus hervorgerufene Erkrankung COVID-19.

Mit Blick auf das Corona-Virus sind gegenwärtig die beiden Omikron-Subtypen „Eris“ (EG.5) und „Pirola“ (BA 2.86) die derzeit in Deutschland am häufigsten festgestellten SARS-Cov-2-Varianten. Die hierunter berichteten Erkrankungsverläufe sind in der Regel mild.

Nach Angaben des Robert Koch-Institutes (RKI) steigt die Zahl der akuten respiratorischen Infekte im Vergleich zu den Vorwochen aktuell weiter an. Neben Atemwegserkrankungen durch o. g. „Erkältungsviren“ sowie bakterielle Pneumokokken nimmt auch die Zahl der SARS-CoV-2-Infektionen wieder zu.

Bekanntermaßen stehen sowohl für die Corona-, als auch Influenzaviren aktuelle und angepasste Impfstoffe zur Verfügung. Die Ständige Impfkom-

mission (STIKO) des RKI und die Sächsische Impfkommission (SIKO) empfehlen die Impfungen für medizinisches Personal ebenso wie für Menschen mit hohem Lebensalter oder bestimmten Vorerkrankungen.

Um die Ansteckungsgefahr einerseits und im Falle einer Infektion die Gefahr schwerer Verläufe andererseits zu minimieren, sollten nachfolgende allgemeine Präventionsmaßnahmen beachtet werden.

Impfprävention

Die STIKO empfiehlt eine SARS-CoV-2-Auffrischungsimpfungen vereinfacht primär für Personen ab 60 Jahren, für Bewohnerinnen und Bewohner von Pflegeeinrichtungen sowie für Personal in ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen mit direktem Patientenkontakt, wenn die letzte SARS-CoV-2-Impfung bzw. die letzte Infektion mindestens 12 Monate zurückliegt.

Auch eine Influenza-Immunsisierung wird für Personen ab 60 Jahren, chronisch Erkrankte, Bewohnerinnen und Bewohner von Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie medizinisches Personal bzw. Personal, welches als mögliche Infektionsquelle für von ihm betreute Risikopatienten fungieren könnte oder in stark besucherfrequentierten Bereichen tätig ist, empfohlen. Für Personen ab 60 Jahren ist dafür ein das Immunsystem besonders stimulierender Hochdosisimpfstoff (Efluelda) vorgesehen.

Zusätzlich wird für Personen ab 60 Jahren eine aktive Immunsisierung gegen Pneumokokken, welche ebenfalls schwere Krankheitsbilder wie Lungenentzündungen hervorrufen können, empfohlen.

Hinsichtlich einer möglichen RSV-Impfung von Risikopersonen gibt es hingegen noch keine STIKO-Empfehlungen.

Basishygienemaßnahmen

Folgende Maßnahmen zur Vermeidung der Weiterverbreitung übertragbarer Atemwegserkrankungen dienen sowohl den Bewohner/-innen sowie Patientinnen und Patienten als auch den Beschäftigten und Besucher/-innen:

- regelmäßig und gründlich die Hände mit Wasser und Seife waschen
- auf Händeschütteln verzichten
- Personelhändedesinfektion gemäß WHO-Empfehlung („5 Indikationen der Händedesinfektion“)
- Flächendesinfektion in der Patientenumgebung bzw. von häufig berührten Flächen
- gegebenenfalls erweiterte Hygienemaßnahmen in Form von persönlicher Schutzausrüstung einleiten (MNS, Handschuhe, Kittel bei unmittelbarem Patientenkontakt u. a.) und Abstandswahrung zu erkrankten Personen
- Verwendung von Einwegtüchern beim Husten/Niesen
- gebrauchte Taschentücher als Infektionsquelle entsorgen
- Lüftungskonzept anpassen (regelmäßiges Querlüften)
- Erkrankte Personen meiden Einrichtungen und Personenansammlungen bis zum Abklingen der Symptome
- Holen Sie sich je nach Beschwerdegrad ärztlichen Rat ein

Sonstige betriebliche Maßnahmen

Neben den Basishygienemaßnahmen sollten folgende übergeordnete Interventionen umgesetzt bzw. geprüft werden:

- innerbetriebliche Hygienepläne und Pläne zum Ausbruchmanagement mit den Hygienebeauftragten überprüfen und gegebenenfalls anpassen und aktualisieren
- Hygienebegehungen durch Hygienebeauftragten regelmäßig durchführen
- Basishygienschulungen des Personals sowie gegebenenfalls weitere notwendige Schulungen durchführen
- Risikoadaptiert Zugangsbeschränkungen für erkrankte Personen/Besucher prüfen

Verhalten bei Erkrankungshäufungen

Bei Häufungen oder Ausbrüchen von Infektionen sollten die RKI-Richtlinien zum Ausbruchmanagement beachtet und Kontakt zum Gesundheitsamt aufgenommen werden (Meldepflicht gemäß § 34 IfSG an gesundheitsamt-infektionsschutz@dresden.de).

Bezüglich des Ausbruchmanagements steht Ihnen das Team im Sachgebiet Hygiene in medizinischen Einrichtungen (erreichbar unter gesundheitsamt-krankenhaushygiene@dresden.de) gern zur Verfügung.

Darüber hinaus gelten insbesondere bei Ausbrüchen der saisonalen Atemwegserkrankungen nachfolgende allgemeine Hinweise zum Ausbruchmanagement:

- Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen (z. B. persönliche Schutzausrüstung bei Wohnerversorgung)
- nach Risikoabwägung Tragen von Mund-Nasen-Schutz bei respiratorischen Beschwerden
- bei nachgewiesener COVID-19 Erkrankung ist eine Testung zur Aufhebung der Maßnahmen nicht notwendig (erweiterte Hygienestandards laut Empfehlungen der KRINKO für 7 Tage angeraten)
- gutes Lüftungsmanagement etablieren
- Verankerung von Hygienemaßnahmen bei respiratorischen Erkrankungen im hausinternen Hygieneplan

Bei Rückfragen berät das Amt für Gesundheit und Prävention die Einrichtungen direkt und individuell. Nehmen Sie gerne Kontakt auf:

Amt für Gesundheit und Prävention

Abteilung Hygienischer Dienst
Sachgebiet Hygiene in med. Einrichtungen

Telefon: (03 51) 4 88 82 01

E-Mail: gesundheitsamt-krankenhaushygiene@dresden.de

www.dresden.de/pflegenewsletter

Dr. Frank Bauer
Amtsleiter